Mee 2012

CSV KÄERJENG

Op de Punkt

Kontakt- an Informatiounsblat vun der CSV Käerjeng
Ënnert der Responsabilitéit vun der CSV Käerjeng

Neues Bürgerzentrum und Reorganisation der Gemeindedienste

CSV on TOUR

Nom Premier Jean-Claude Juncker senger Ried zur Lag vun der Natioun stinn Iech eis Ministeren an Deputéiert Ried an Äntwert.

Kommt an diskutéiert mat!

Mëttwoch, den 23. Mee um 19.30 Auer

zu Nidderaanwen am Centre culturel „am Sand"

Donneschdeg, de 24. Mee um 19.30 Auer

zu Stengefort am Centre Roudemer (rue de Hagen)

CSV on Tour ass eng Manifestatioun vun der CSV-Fraktioun an dem CSV-Generalsekretariat an Zesummenaarbecht mat den CSV-Bezierker.

Weider Informatiounen op csv.lu

Käerjeng huet Zukunft

Nach den Gemeinderatswahlen vom 9. Oktober hat die neue Majorität von CSV, Déi Gréng und Bigk ihre Arbeit aufgenommen.

Es gilt, die Fusion, die am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, nun auch in den Köpfen zu verankern und sie im Alltag mit Leben zu füllen. Gemeindedienste müssen aufeinander abgestimmt und Reglemente angepasst werden. Die CSV wird darauf achten, dass mit der nötigen Umsicht vorgegangen wird. Es ist deshalb auch ein Anliegen der CSV, dass die Wappen von Küntzig und Niederkerschen beibehalten werden, um an die Tradition und Geschichte der beiden Gemeinden zu erinnern.

Käerjeng ist nun nach der Fusion die achtgrößte Gemeinde Luxemburgs. Ihre regionale Bedeutung in einer der am dichtesten besiedelten und am stärksten industrialisierten Regionen des Landes wächst. Käerjeng ist eben weitaus mehr als eine Transitgemeinde und mit einer Reihe von Initiativen wie z.B. die Ausstellung über die Gëlle Frau und ihren Schöpfer Claus Cito haben die Käerjenger dies auch mit Erfolg deutlich gemacht.

Die Projekte, die im Rahmen der Fusionsvorbereitungen entwikkelt wurden, wie z.B. der Ausbau der Schul- und Betreuungsinfrastrukturen, die Schaffung neuer Kultureinrichtungen, die Errichtung des Wasserschlosses mit angeschlossenen Gemeindeateliers oder der Bau des Rettungszentrums, werden umgesetzt. Klar ist jedoch, dass nicht alles sofort gebaut werden kann, sondern zum Teil über einen längeren Zeitraum von sechs bis zehn Jahren verwirklicht wird.

Insgesamt unterstützt der Staat die Fusion mit 25 Millionen Euro. Die CSV wird sich dafür einsetzen, dass diese Mittel umsichtig eingesetzt werden. Käerjeng weist eine der niedrige Pro-Kopf-Verschuldung auf. Vor dem Hintergrund der angespannten Lage bei den öffentlichen Finanzen wird die Käerjenger CSV verantwortlich handeln und unter anderem dafür Sorge tragen, dass bei Infrastrukturprojekten die Folge- und Unterhaltskosten mitbeachtet werden.

Auch in Käerjeng muss an die kommenden Generationen gedacht werden. Sie werden ebenfalls Mittel brauchen, um eigene Projekte zu verwirklichen und um den notwendigen Handlungspielraum für neue Initiativen zu haben.

Dank einer vorausschauenden Politik während der vorherigen Legislaturperioden ist Käerjeng gut aufgestellt, um die künftigen Herausforderungen zu meistern. Die CSV wird sich dafür einsetzen, dass die Chancen, die sich unserer Gemeinde bieten, optimal genutzt werden und das Zusammenleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Gemeinde gestärkt wird. Käerjeng huet Zukunft.

D'CSV-Equipe am Käerjenger Gemengerot

Die Fusion mit konkreten Inhalten füllen

Zur Zeit besteht die wesentliche Herausforderung darin, die Fusion mit Leben zu füllen. Die CSV Käerjeng, die sich mit Bürgermeister Michel Wolter unermüdlich bemüht hat, dass die Fusion Wirklichkeit wird, erachtet dies als wichtigste Priorität. Die CSV Käerjeng wird sich dafür einsetzen, dass alle Projekte, die im Rahmen der Fusionsvorbereitungen festgehalten wurden, umgesetzt werden.

Diese Umsetzung wird sich aber nicht von heute auf morgen machen, da dies einerseits die organisatorischen Kapazitäten der Gemeinde überfordern würde und andererseits nicht gewusst ist, in welchem Zeitrahmen die staatlichen Fusionsmittel in Höhe von 25 Millionen Euro ausbezahlt werden.

Schließlich bedeutet die Fusion auch, dass die Raumplanung einheitlich gedacht werden muss. Die Innenverdichtung hat Vorrang vor der Ausweitung des Bauperimeters. Küntzig und Fingig sollen ihren ländlichen Charakter behalten. Die Fusion bedeutet nicht, dass die Vergangenheit in Vergessenheit gerät. Um an sie zu erinnern, bleiben die Wappen von Küntzig und Niederkerschen bestehen.

Das Eco-Zenter wird bald in Betrieb genommen

Fusion ermöglicht große Infrastrukturprojekte

Es tut sich was in der Gemeinde Käerjeng. Die Fusion hat positive Auswirkungen auf die Infrastrukturen. So werden das Gemeindeatelier und der Wasserturm gebaut. Ein neues Zentrum für das Rettungswesen soll entstehen, welches nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Rettungsdienste beherbergen wird. Im Rahmen der administrativen Vereinfachung wird das Projekt „Käerjeng goes Internet" weiter vorangetrieben.

In einem Mehrphasenplan werden die Möglichkeiten für das „Kéintziger Treff", im Raum zwischen der „Rue de la Montagne" und der „Maison Meyer", analysiert. Die Vereine werden kontaktiert, um die reellen Bedürfnisse bestimmen zu können. Die Gesamtstudie wird über einige Jahre hinweg realisiert, je nach den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Es gilt, die Umgestaltung mit Feingefühl anzugehen.

Kurz vor der Fertigstellung: „Maison Relais" in Küntzig

Eine soziale Gemeinde

Die CSV Käerjeng hält am Prinzip einer Beschäftigungsinitiative fest. Käerjeng soll eine Gemeinde für jedes Budget sein. Das Bauprojekt auf den ehemaligen Fußballfeldern in Oberkerschen wird vorangetrieben. Ein mögliches Projekt mit dem Fonds de Logement wird derzeit in Linger *(„Maison Wahl")* geplant. Die Projekte „Ilot Centre" und „Auf Päipelt" werden wir positiv im Auge behalten.

Neue Installationen werden am Küntziger Fussballfeld vorgenommen.

Eine bürgernahe Gemeinde

Die Fusion macht es notwendig, dass die Gemeindedienste zusammengelegt werden. Im Mittelpunkt stehen effiziente und verlässliche Dienstleistungen für die Käerjenger Bürger. Bürgerservice im breitesten Sinne ist ein wichtiges Anliegen der Käerjenger CSV.

In diesem Sinne wurde der Eingangsbereich des Rathauses in Niederkerschen neugestaltet. Im Erdgeschoss ist das Bürgerzentrum angesiedelt, sowie die Ansprechpartner der technischen Dienste. In einer nächsten Etappe wird das Rathaus vergrössert werden.

Des Weiteren wird der Internet-Auftritt der Gemeinde ausgebaut. Ziel ist es, den Bürgern unnötige administrative Wege zu ersparen. Grossen Wert wird auch künftig auf die umfassende und regelmässige Information der Bürger gelegt, besonders bei Projekten und Planungen, die sie und ihr Lebensumfeld direkt betreffen. Käerjeng ist und bleibt eine bürgernahe Gemeinde.

Eine lebendige Gemeinde

Es gibt viel zu tun, und vielleicht kann nicht immer alles verwirklicht werden, was man sich vornimmt, doch wir werden alles daran setzen, ein Maximum in die Realität umzusetzen. Unser Ziel ist es, eine lebendige Gemeinde zu schaffen. Diesen Auftrag hat der Bürger uns gegeben und den gilt es, zu erfüllen.

Zur Zeit im Bau: der neue Wasserturm und Gemeindeatelier

„Maison Relais" und Schulgarten

Der Bau der Küntziger „Maison Relais" wird bis zum Herbst 2012 fertiggestellt. Dieses Projekt fällt mit 3 Millionen € im Haushalt 2012 zu Buche. Weil heutzutage vieles nicht mehr so selbstverständlich ist wie vielleicht noch vor 30–40 Jahren, soll ein Schulgarten geschaffen werden.

Vorfahrt für sanfte Mobilität

Die neue Majorität von CSV, déi Gréng und Bigk wird einen besonderen Akzent auf die Förderung einer umweltschonenden Fortbewegung legen. Es geht darum, die Voraussetzung für ein „Käerjeng der kurzen Wege" zu schaffen. In diesem Sinne werden Fußgänger- und Radwege konsequent ausgebaut.

Ein Konzept für ein modernes Parkraummanagement wird ausgearbeitet, stellenweise wird das Anrainerparking eingeführt. Beim Schulkomplex „op Acker" werden Schulbusse Vorfahrt haben. Mit einem besonderen Aktionsprogramm wird auf die spezifischen Bedürfnisse von Personen mit eingeschränkter Mobilität eingegangen werden. Das Projekt zur Schaffung von neuen Parkplätzen anstelle der ehemaligen Sales-Lentz Hallen wird sich über zwei Jahre erstrecken.

Weiterhin werden die Straßeninfrastrukturen sowie die unterirdischen Versorgungsnetze in den Ortschaften der Käerjenger Gemeinde kontinuierlich erneuert. Es gilt, sich weiterhin für den Bau der Umgehungsstrasse einzusetzen.

Kultur, Sport, Drittes Alter, Freizeit

In den nächsten Jahren beabsichtigen wir den Bau des „Käerjenger Treff" und „Kéinziger Treff", in welche sowohl die Musikschule wie auch die Amiperas und der Club Senior Prënzebierg integriert werden.

Die Umbauarbeiten an den Installationen des Küntziger Fußballvereins werden vorgenommen. Wir werden eine Lösung für den Linger Tischtennisverein sowie eine Infrastruktur für die „Guiden a Scouten" suchen. Erste Gespräche gab es mit der Vereinigung SABA zwecks Ausbaus der Aktivitäten des Jugendhauses auf Küntzig.

Wir möchten die Beschilderung der Radwege verbessern und altersgerechtes Wohnen ermöglichen.

Hier wird in Zukunft der neue „Käerjenger Treff" entstehen.

Umweltschutz konkret

Das neue Eco-Zenter ist nicht nur eine Sammelstelle für Abfall, kaputte und veraltete Gebrauchsgegenstände, sondern auch Anlaufstelle für Information und Beratung in Sachen Umweltschutz. Die Arbeiten an einem Abfallentsorgungskonzept werden fortgesetzt. Die Zertifizierung der Gemeindewälder ist in der letzten Gemeinderatsitzung beschlossen worden. Käerjeng soll dem Klimabündnis beitreten. Das komplexe Dossier der eventuellen Ansiedlung eines Erdöldepots im Ort „Héierchen" wird kritisch-konstruktiv begleitet werden. Oberstes Gebot ist die Sicherheit.

Eis Vertrieder am Gemengerot

Michel Wolter
Buergermeeschter

Richard Sturm
Schäffen

Josy Hames
Konselljee

Fränk Pirrotte
Konselljee

Guy Scholler
Konselljee